



Chronik Inf Bat 70

## Der Tod des Johann Jakob Urlaub

**Momentan wird innerhalb der Mediengruppe eine Chronik des Inf Bat 70 erarbeitet. Das Bataillon wurde mit der neuen Truppenordnung von 1874 gegründet und stand auch im zweiten Weltkrieg im Einsatz.**

Im. Das damals Füs(ilier) Bat 70 genannte Bataillon wurde am 2. September 1939 bei der Generalmobilmachung aufgebildet. Es war Teil des Infanterieregiments 28, welches in der 6. Division eingeteilt war. Auf dem Korpsversammlungsplatz in Uster versammelten sich die Sdt unter dem Kommando von Major Carl

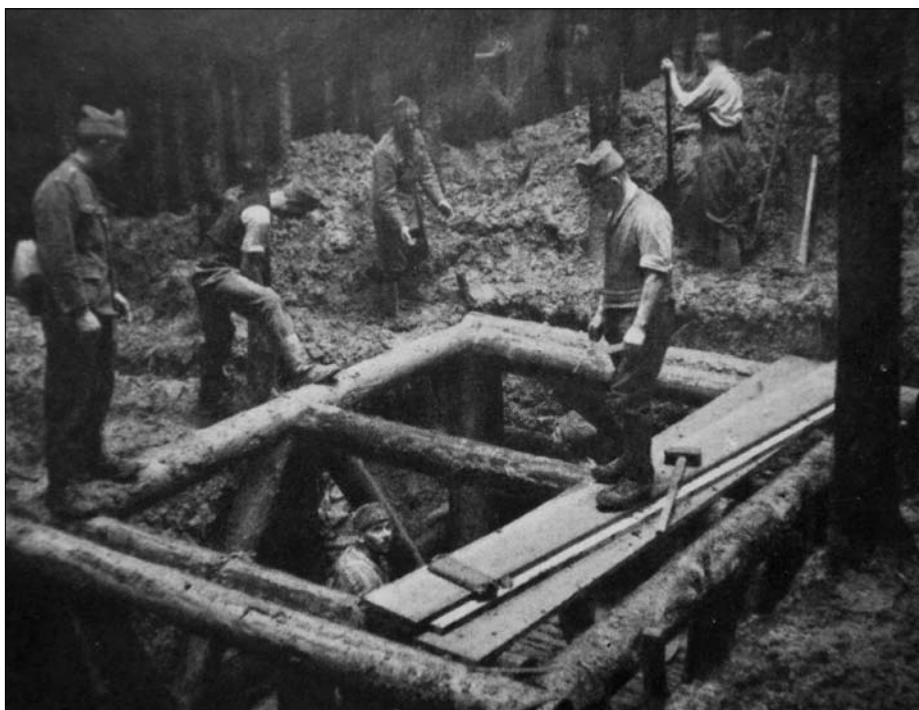
Gossweiler. Am selben Tag wurden die Fahnenübergabe und die Vereidigung durch Rgt Kdt Oberst Rudolf Vetter vollzogen.

Nach einigen Wochen Ausbildung verschob das Bataillon in die Limmatstellung und war erst in Zürich-Altstetten, später in Obfelden im Säuliamt stationiert. Gearbeitet wurde an einem Abschnitt der Verteidigungslinie, Sperren und Stellungen im Gebiet Uitikon-Waldegg wurden gebaut. Die Arbeiten gingen mal schlecht, mal recht voran. Das herbstliche Wetter behinderte den Fortgang, und das Material war nicht optimal. Letzteres wurde erst besser, als man eigene Werkstätten für Holz-

bearbeitung einrichtete.

### Verhinderter Urlaub

Im Mai 1940 waren die Sdt müde und reif für den ersten Urlaub. Dieser schien in greifbarer Nähe und war für Ende Monat geplant. Noch vor Ende Mai erdreistete sich die deutsche Wehrmacht, Frankreich anzugreifen. Mit einem Krieg so nahe an der Grenze konnte von Urlaub natürlich keine Rede sein. Die Sdt trugen es mit Fassung – und Galgenhumor: Die Kompanie 70/2 stellte eine Grabtafel auf mit der Inschrift „Hier ruht auf Nimmerwiedersehn Johann Jakob Urlaub – sein Leben war Hoffnung und



Ein Unterstand wird gebaut.



Der Trauerkranz.

zvg.

zvg.

INF BAT 70 NEWS - Ein Produkt der Mediengruppe Inf Bat 70

### IMPRESSUM

**PLQ:** Fachof (Hptm) Fabio Menegola (fm.); **PLQ Stv:** Wm Ives Moser (im.); **Redaktor:** Wm Thomas Hablützel (th.)

**Kp Journalisten:** Wm Christian Tschanz (ct.), Sdt Cäsar Andres (ca.), Sdt Lukas Meyer (lm.)

**Combat Camera Team:** Sdt Nicolas Graf (ng.), Sdt Marco Lanciano (ml.)

**Webmaster:** Sdt Timo Burkhalter (bt.); **Internetseite:** [www.infbat70.ch](http://www.infbat70.ch)



Täuschung“.

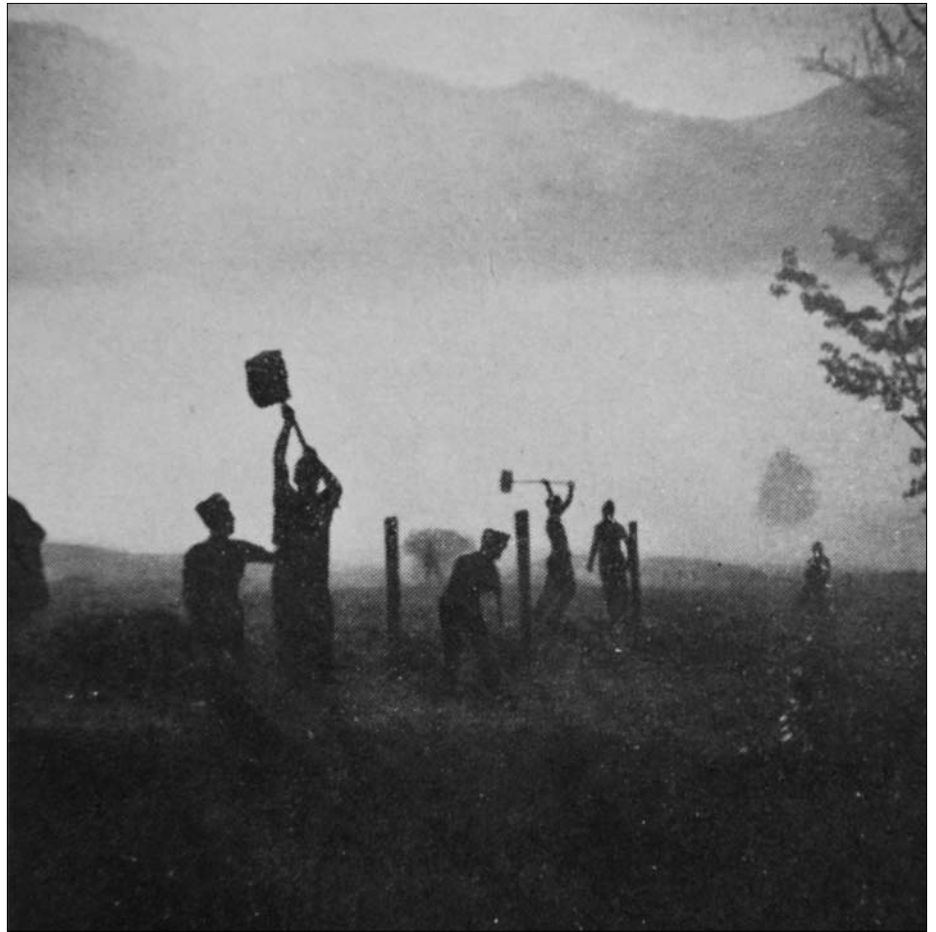
### Abwechslung im Berner Oberland

Im Juli desselben Jahres wurde das Bataillon im Berner Oberland zur Bewachung von internierten französischen Sdt eingesetzt: „deren Bewachung weniger Mühe machte als das Fernhalten von neugierigen Schweizern und Schweizerinnen.“ Endlich war man aus dem Kanton Zürich herausgekommen, weg von den immer gleichen Strassen, Unterkünften und Arbeiten. Das sommerliche Wetter und die schöne Gegend leisteten ihren Beitrag dazu, dass viele diese Zeit fast als Ferien empfanden.

Als der Befehl kam, zurück nach Zürich zu verschieben, waren die Sdt erst gar nicht erfreut; doch dann erhielten sie die Nachricht, dass sie endlich in den langersehnten Urlaub gehen konnten. Diese Neugierigkeit wurde allerdings mit gemischten Gefühlen aufgenommen, wie es ein Kp Kdt bemerkte: „Ich weiss nicht wie ich sagen soll. Aber ein Freudentag ist es nicht. Ich glaube, es drückt doch jeden, dass wir nach dem Urlaub wieder hierher müssen.“

### Der weitere Verlauf

Der Urlaub dauerte nur zwei Monate. Von September bis Dezember 1940 musste das Füs Bat 70 wieder ran. Damit war die Hälfte geschafft. Danach fand der Krieg vor allem im Osten statt, und es bestand keine Gefahr eines unmittelbaren Angriffs. In den nächsten vier Jahren musste das Bataillon trotzdem noch zehn Mal für ein bis zwei Monate einrücken, bis im Herbst 1945 nach über 800 Diensttagen – pro Sdt(!) – Schluss war. ■



Vernebelte Befestigungsarbeiten.

ZVG.



Panzersperre von 1939 im Schnee.

ZVG.



20 Kilometer Gefechtsmarsch

## Willensstärke vor dem Wochenende

**Die Soldaten des Inf Bat 70 mussten am Freitag ihre Leistungsbereitschaft und Willensstärke unter Beweis stellen. Ziel der Übung „GRANIT“ war es, den „Bürerstich“ erfolgreich zu bezwingen, nach 20 Kilometer auf gegnerischen Widerstand zu stoßen und das Zielgebiet zu sichern.**

fm. Bei trügerischem Sonnenschein und kalten Temperaturen marschierte das Bataillon in Richtung Zielge-

biet. Die erste Hürde wartete bereits zu Beginn des Marsches. Es galt den Bürerstich zu überwinden – volle Leistungsbereitschaft war gefordert. Auf die Zähne, nicht auf Granit zu beißen, lautete die Devise. Bouillon und Traubenzucker gab es nach rund sieben Kilometern. Nach kurzem Durchatmen ging es weiter. Einige Kilometer vor dem Ziel standen erneut Bouillon und Traubenzucker zur Stärkung bereit. Die Stimmung unter den Kameraden war noch immer sehr gut. Das Ziel vor Augen, absolvierte das Bataillon die

letzten Kilometer erfolgreich – teilweise auch dank der Hilfe der Kameraden. Im Zielgebiet bewiesen die Sdt Ausdauer. Während der Gefechtsübung hatten einige Sdt eine längere Wartezeit zu überbrücken, bevor alle in den gesicherten Raum verschieben konnten. Kälte und Wind setzen den wartenden Kameraden zu. Das gewohnt gute Essen und die warmen Getränke am Schluss der Übung entschädigten.

■



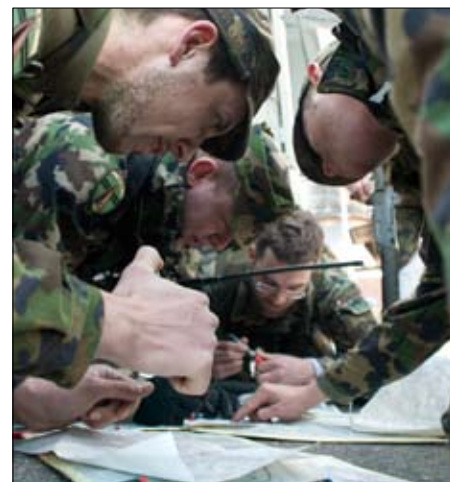
Physische Herausforderung vor dem Wochenende: Das Inf Bat 70 auf dem 20 Kilometer Gefechtsmarsch.

ct.



Durchhalten; der nächste Verpflegungsposten folgt bald!

ct.



Wo geht's durch?

ct.